Zeitschrift: Appenzeller Kalender

Band: 131 (1852)

Artikel: Welcher Dünger liefert die schönsten und meisten Kartoffeln (Erdäpfel)?

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-372740

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 25.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Welcher Dünger liefert die schönsten und meisten Kartoffeln (Erdäpfel)?

Um Gewißheit darüber zu erhalten (schreibt ein einsichtsvoller deutscher Landwirth), welcher Dünger die besten und meisten Kartoffeln liefere, stellte ich folgende Versuche an:

Es wurde ein Ackerstück von ganz gleichmäßiger Bodenbeschaffenheit (lehmiger Sandboden), das auch gleichmäßig bearbeitet und an einem und demselben Tage mit der gleichen Kartoffelsorte bepflanzt wurde, in gleich große Abtheilungen gebracht.

Bei Abtheilung 1 wurde in die Furchen Roggenstroh und auf dieses die Samenkartoffel gelegt.

Bei Abtheilung 2 wurde statt des Strohes Moos genommen.

Abth. 3 wurde mit Sägespänen (Sägmehl) gedüngt,
„ 4 mit Kresnadeln,
„ 5 mit einem Gemisch von Braunkohle, gebranntem Kalk und Holzasche,
„ 6 mit Teichschlamm (Schlamm aus einem Weiher),
„ 7 erhielt Moder,
„ 8 Mergel (ausgefrornes Klebsand),
„ 9 Holzasche,
„ 10 Seifensiederasche,
„ 11 gebrannten Kalk,
„ 12 Gyps,
„ 13 Oelkuchen,
„ 14 Malzkeimen,
„ 15 Gerberlohe,
„ 16 Ruß,
„ 17 Guano (Mist von Wasservögeln),
„ 18 Kompost,
„ 19 Kochsalz,
„ 20 Glimmer (Steinart).

Schon während des Wachsens der Pflanzen ergab sich ein großer Unterschied, indem das Kraut hier klein und mager, dort mehr oder weniger hoch und mastig war. Die Ernte von allen Abtheilungen fand am gleichen Tage, am 14. Weinmonat, statt. Um aber Irrungen zu vermeiden, wurde stets nur ein Versuchsstück auf ein Mal ausgenommen und die Ausbeute davon sogleich auf dem Felde gemessen. Die Ernteergebnisse waren nun folgende:

Abth. 1	(mit Roggenstroh gedüngt) lieferte	$2\frac{7}{8}$ Viertel,
„ 2	(mit Moos)	3 Vrtl.,
„ 3	(mit Sägmehl)	$2\frac{5}{8}$ „
„ 4	(mit Kresnadeln)	2 „
„ 5	(mit Braunkohle, Kalk, Holzasche)	$3\frac{7}{8}$ „
„ 6	(mit Teichschlamm)	$4\frac{1}{4}$ „
„ 7	(mit Moder)	$4\frac{7}{8}$ „
„ 8	(mit Mergel)	4 „
„ 9	(mit Holzasche)	$3\frac{1}{2}$ „
„ 10	(mit Seifensiederasche)	$3\frac{3}{4}$ „
„ 11	(mit gebranntem Kalk)	$2\frac{7}{8}$ „
„ 12	(mit Gyps)	$2\frac{1}{8}$ „
„ 13	(mit Oelkuchen)	5 „
„ 14	(mit Malzkeimen)	$2\frac{5}{8}$ „
„ 15	(mit Gerberlohe)	$2\frac{1}{2}$ „
„ 16	(mit Ruß)	3 „
„ 17	(mit Guano)	$3\frac{1}{4}$ „
„ 18	(mit Kompost)	$4\frac{3}{4}$ „
„ 19	(mit Kochsalz)	$4\frac{1}{4}$ „
„ 20	(mit Glimmer)	$3\frac{5}{8}$ „

Knollen.

Hiernach gaben die höchsten Erträge: die Düngung mit Teichschlamm, Moder, Kalkmergel, Oelkuchen, Kompost und Kochsalz, und unter diesen wieder vorzüglich Moder und Oelkuchen.

Die mit Roggenstroh und Moos gedüngten Kartoffeln waren von gleichmäßiger Größe, mittelgroß, mit ganz reiner, glatter Schale; die mit Sägmehl und Kresnadeln gedüngten waren meistens klein und unscheinbar. (Diese Düngung wird besser für schweren Boden passen.) Die mit Kalk, Asche oder Teichschlamm gedüngten waren mittelgroß und schön. Nach Moder gewann ich ziemlich große und schöne Kartoffeln, nach Oelkuchen sehr große, nach Gerberlohe kleine, fleckige Knollen, nach Ruß und Asche mittelgroße, mit einzelnen Flecken versehen, nach Kompost sehr große, feste, reine Knollen und nach Kochsalz feste, reine, mittelgroße Knollen. Nach weiter angestellten Versuchen gaben diejenigen Düngemittel, welche die größte Ernte lieferten, auch die an Stärkemehl ergiebigsten Kartoffeln.

Einer hat Arbeit und Fleiß,
Der Andere Nutzen und Preis.